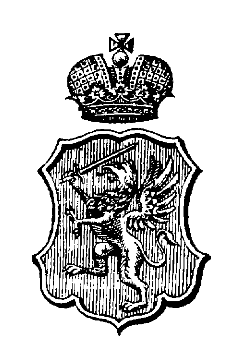
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа, 3. Августа.

№ 87. Mittwoch, 3. August. 1866.

Inhalt.

Officieller Theil.

Veränderungen

hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen rc.

Se. Kaiserliche Majestät hat auf den allerunterthänigsten Vortrag des Herrn Ministers des Innern wegen der Belohnung des gewesenen geistlichen Beisitzers des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums, Probst und Pastors zu Tarwast Paul Carlblom, für 22-jährigen ausgezeichnet eifrigen Dienst, Allerhöchst geruht, denselben dem Orden des heiligen Stanislaus 2. Classe zuzuzählen.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Zur Vorbeugung des **Verkaufs unreifen Obstes,** dessen Genuß zu allen Zeiten und zu einer solchen, wo die Cholera befürchtet werden kann, als besonders schädlich anerkannt ist, hat der Livländische Gouverneur den betreffenden Autoritäten vorgeschrieben, alles Obst, das zum Verkauf an öffentlichen Plätzen gebracht und unreif befunden wird, nicht zum Verkauf gelangen zu lassen, sondern sofort zu confisciren. Nr. 6825.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Livländischen Hofgerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß das von dem Rigaschen Landgerichte zur gesetzlichen Verhandlung anher eingesandte versiegelte **Testament** des hierselbst am 9. November a. pr. verstorbenen Kownoschen Edelmanns Kleophas **Jeschewsky** in gesetzlicher Vorschrift des Provinzal-Codex der Ostsee-Gouvernements Thl. I Art. 311 Pkt. 7, Art. 314 Pkt. 6 und Thl. III Art. 2447 und 2451 allhier bei diesem Hofgerichte am 17. August d. J. zu gewöhnlicher Sitzungszeit der Behörde öffentlich entsiegelt und zur allgemeinen Wissenschaft verlesen werden soll und daß Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde wider das erwähnte Testament des weiland Kownoschen Edelmanns Kleophas Jeschewsky Einsprache oder Einwendungen zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der gesetzlichen peremtorischen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwähnten Verlesung des Testaments an gerechnet, hierselbst bei dem Livländischen Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Rescissionsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu richten.

Riga-Schloß, den 20. Juli 1866.

Nr. 3293. 2

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium werden Diejenigen, welche zeitweilig die **Beschäftigung eines Discipels** beziehentlich der bei Einrichtung von Krankenhäusern zu treffenden Vorkehrungen übernehmen wollen und zur Uebernahme einer solchen Function befähigt und berechtigt sind, hiermit aufgefordert, sich mit der betreffenden Bescheinigung in der Canzellei des Stadt-Cassa-Collegiums sofort zu melden.

Riga-Rathhaus, den 3. August 1866.

Nr. 1057. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Gustav Blosfeldt, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die demselben zufolge eines mit dem Erbbesitzer des im Fellinschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes **Neu-Tennasilm,** Herrn Kreisdeputirten, Kreisrichter und Ritter **Hermann von zur Mühlen** am 15. Februar d. J. abgeschlossenen und am 14. April d. J. sub Nr. 91 bei diesem Hofgerichte corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 8000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, zu dem Gute Neu-Tennasilm gehörige, auf früherem Bauerlande fundirte Hoflage Windla in der Größe von 50 Thl. 60 Gr. sammt allen Appertinentien und Rechten wie Gerechtsamen, in deren richtigen Scheidungen und Grenzen, wie solche im Jahre 1845 von dem Revisor Mathias Fuchs gemessen und in der Natur vermerkt sind, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten oder ausdrücklich eingeräumten Hypotheken Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung der zu dem Gute Neu-Tennasilm gehörigen Hoflage Windla nebst Appertinentien auf den supplicirenden Gustav Bloßfeldt und wider die Befreiung dieser Hoflage von der Mitverhaftung für alle auf dem Gute Neu-Tennasilm etwa ruhenden Forderungen, Schulden und Verhaftungen, — mit alleiniger Ausnahme und unalterirtem Vorbehalt jedoch der auf der Hoflage Windla pro rata ihrer Größe ruhenden, von dem Gute Neu-Tennasilm zu leistenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, sowie mit Ausnahme der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf Neu-Tennasilm mit Inbegriff der Hoflage Windla ruhenden Pfandbriefsforderung, — formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 4. September 1867 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Niemand und namentlich auch nicht mit etwaniger privilegirter oder ausdrücklich eingeräumter Hypothek weiter zu hören, sondern alle bis dahin Ausgebliebene, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen worden, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren, der von dem Gustav Bloßfeldt mit dem Erbbesitzer des Gutes Neu-Tennasilm, Herrn Kreisdeputirten, Kreisrichter und Ritter Hermann von zur Mühlen über die oberwähnte Hoflage Windla sammt Appertinentien geschlossene Kaufcontract in allen Stücken für rechtskräftig erkannt und demzufolge die seither zu dem Gute Neu-Tennasilm gehörige, auf früherem Bauerlande fundirte Hoflage Windla in der Größe von 50 Thl. 60 Gr. sammt allen Appertinentien und Rechten wie Gerechtsamen, unter alleinigem Vorbehalt der auf der Hoflage Windla ruhenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, sowie mit Vorbehalt der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf Neu-Tennasilm mit Inbegriff der Hoflage Windla ruhenden Pfandbriefsforderung, nicht nur dem Gustav Bloßfeldt zum Eigenthum adjudicirt, sondern auch von aller und jeder ferneren Verhaftung für die auf dem Gute Neu-Tennasilm ruhenden Forderungen, Schulden und Verhaftungen völlig freigesprochen werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 21. Juli 1866.

Nr. 3307. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. thut das Wenden-Walksche Kreisgericht hiermit zu wissen: Demnach die Frau verwittwete Margaretha Maria Johanna Baronin Wrangell, geb. Baronesse Wrangell, als Besitzerin des im Walkschen Kreise und Ermesschen Kirchspiele belegenen Gutes **Turneshof** nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß die zu diesem Gute gehörigen wackenbuchmäßigen **Gesinde** als:

1) Jaun Wehse, groß 22 Thl. 1 Gr., auf die Turneshofschen Bauern Sander und Andrees Leelauß für den Preis von 3192 Rbl. S.,

2) Wetz Wehse, groß 22 Thl. 49 Gr., auf den Turneshofschen Bauer Jahn Walgis für den Preis von 3269 Rbl. S.,

3) Jaun Dille, groß 21 Thl. 13 Gr., auf den Turneshofschen Bauer Pehter Bakkis für den Preis von 3066 Rbl. S.

4) Raggain, groß 21 Thl. 3 Gr., auf den Turneshofschen Bauer Jahn Wihtols für den Preis von 3050 Rbl. S.

5) Kalne Kucker, groß 24 Thl., auf den Turneshofschen Bauer Dahw Munz für den Preis von 3480 Rbl. S.

6) Leies Kuckur, groß 24 Thl. 1 Gr., auf den Turneshofschen Bauer Rein Pohle für den Preis von 3482 Rbl. S.

7) Kapust, groß 26 Thl. 88 Gr., auf den Turneshofschen Bauern Jehkob und Jahn Irklis für den Preis von 3912 Rbl. S.

8) Glosche, groß 16 Thl. 86 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Andrees Wihtol für den Preis von 2300 Rbl. S.

9) Wellsemneek, groß 18 Thl. 64 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Willum Dsilne für den Preis von 2713 Rbl. S.

10) Wißmeister, groß 14 Thl. 69 Gr., auf die Turneshoffsche Bauergemeinde für den Preis von 2140 Rbl. S.

11) Wihzep, groß 21 Thl. 11 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Heinrich Bosch für den Preis von 3150 Rbl. S.

12) Palteskaln, groß 21 Thl. 11 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Heinrich Bosch für den Preis von 1900 Rbl. S.

13) Kaln Timbur, groß 22 Thl. 9 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Carl Anderson für den Preis von 3204 Rbl. S.

14) Leies Timbur, groß 20 Thl. 66 Gr., auf die Turneshoffschen Bauern Andrees und Jurris Sargs für den Preis von 3006 Rbl. S.

15) Jaun Sillaukšne, groß 24 Thl. 61 Gr., auf die Turneshoffschen Bauern Jahn und Peter Pohlis für den Preis von 3578 Rbl. S.

16) Wetz Sillaukšne, groß 22 Thl. 43 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Fritz Leelauß für den Preis von 3259 Rbl. S.

17) Jaun Ruhke, groß 24 Thl. 85 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Jurre Sutta für den Preis von 3617 Rbl. S.

18) Wetz-Ruhke, groß 22 Thl. 77 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Mattis Swikkes für den Preis von 3314 Rbl. S.

19) Leies Sihle, groß 26 Thl. 63 Gr., auf die Turneshoffschen Bauern Jurre und Indrick Dsilne für den Preis von 4138 Rbl. S.

20) Kalne Sihle, groß 30 Thl. 33 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Peter Mirksch für den Preis von 4403 Rbl. S.

21) Gohre, groß 27 Thl. 23 Gr., auf die Turneshoffschen Bauern Andrees Ermann und Anton Leelauß für den Preis von 3952 Rbl. S.

22) Leies Zinne, groß 26 Thl. 23 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Peter Mirksch für den Preis von 3807 Rbl. S.

23) Kalne Zinne, groß 26 Thl. 21 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Peter Zelms für den Preis von 3804 Rbl. S.

24) Kalne Klaudse, groß 25 Thl. 89 Gr., auf den Turneshoffschen Bauer Peter Aun für den Preis von 3768 Rbl. S.

25) Leies Klaudse, groß 26 Thl. 18 Gr., auf die Turneshoffschen Bauern Carl und Dahw Aun für den Preis von 3799 Rbl. S., — dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden sind, daß selbige Gesinde mit allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern als freies von allen auf dem Gute Turneshof ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Wenden-Walksche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossenen Veräußerungen und Eigenthumsübertragungen genannter Gesinde sammt allen Gebäuden und sonstigen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgericht mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einreden gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die genannten Gesinde nebst allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Gegeben Wenden im Kreisgericht, am 20. Juli 1866. Nr. 2682. 1

In **Concurssachen** des verstorbenen Kaufmanns 2. Gilde Johann **Apping** werden von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde an den hiesigen Kaufmann 2. Gilde Johann Apping oder dessen Handlung und Vermögen Ansprüche oder Forderungen zu haben vermeinen, mittelst dieses Proclams sub poena praeclusi et perpetui silentii angewiesen, sich mit selbigen unter Beibringung gehöriger Belege innerhalb sechs Monaten, d. i. bis zum 19. Januar 1867 entweder in Person oder durch rechtsgiltige Bevollmächtigte zu melden unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie nach Ablauf dieser gestellten präclusivischen Meldungsfrist durchaus nicht weiter gehört, noch admittirt werden sollen. Zugleich werden hiermit die Debitoren des genannten Kaufmanns Johann Apping oder dessen Handlung aufgefordert, ihre Debita ohne Verzug zu berichtigen, widrigenfalls sie sich zu gewärtigen haben, daß diese Debita auf dem Wege der Execution beigetrieben werden.

Wolmar-Rathhaus, den 19. Juli 1866.

Nr. 1279. 1

Vom Rathe der Stadt Werro werden in der bei demselben anhängigen **General-Concurssache** wider die hiesigen Kaufleute 2. Gilde Alexander **Ströhm** und Alexander **Möller** mittelst dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an die genannten Gemeinschuldner und deren unter der Firma „Ströhm & Möller" hierselbst etablirte Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit solchen ihren Anforderungen binnen sechs Monaten a dato entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten bei diesem Rathe zu melden und ihre fundamenta crediti zu exhibiren, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Ausbleibende mit ihren Forderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner dieser General-Concursmasse und Diejenigen, welche dazu gehörige Vermögensstücke in Händen haben sollten, unter Androhung der für den Unterlassungsfall festgesetzten Strafbestimmungen angewiesen, innerhalb der Proclamsfrist hierselbst Anzeige von ihrer Schuld zu machen und die in ihren Händen befindlichen Vermögensstücke einzuliefern.

Werro-Rathhaus, den 20. Juli 1866.

Nr. 646. 1

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des weiland hiesigen Einwohners Kuprian Wassiljew **Sherebzow** irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, desmittelst aufgefordert resp. angewiesen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 25. December 1866 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß entgegengesetztenfalls nach Expirirung sothanen termini praefixi etwanige Prätendenten mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr 406. 1

Riga-Rathhaus, den 25. Juni 1866.

Сиротскiй Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какiя либо претензiи или наслѣдственныя права на наслѣдство умершаго здѣшняго жителя Купрiяна Васильева Жеребцова, или же сами обязаны послѣднему платежемъ, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ теченiе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позже 25. Декабря 1866 года, подъ опасенiемъ лишенiя правъ своихъ, въ сей Сиротскiй Судъ или въ канцелярiю онаго и объявить свои права на наслѣдство и представить доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго; въ противномъ случаѣ, по истеченiи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объяленiями не будутъ слушаны, ниже допущены; съ должниками же будетъ поступлено по законамъ. № 406. 1

Рига-Ратуша, 25. Iюля 1866 года.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiermit Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** der allhier verstorbenen Wittwe Marie **Jacobsohn**, geb. Rosenthal, irgend welche Erbansprüche oder anderweitige Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, imgleichen auch Alle und Jede, welche an den Nachlaß des ebenfalls allhier verstorbenen Moskauschen Meschtschanins und Handlungs-Commis Nicolai Afanasjew **Ljubesnow** irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder diesem Nachlasse verschuldet sein sollten, aufgefordert und resp. angewiesen, sich binnen sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, also nicht später als am 16. Januar 1867 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und anzugeben, unter der Verwarnung, daß widrigenfalls nach Expirirung sothanen termini praefixi etwaige Prätendenten mit ihren Angaben oder Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den resp. Debitoren aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Riga-Rathhaus, den 16. Juli 1866.

Nr. 423. 1

Сиротскiй Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какiя либо претензiи или наслѣдственныя права на наслѣдство умершей здѣсь вдовы Марiи Якобсонъ, урожденной Розенталь, или же сами обязаны послѣдней платежемъ, равно какъ и всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какiя либо претензiи на наслѣдство умершаго здѣсь же Московскаго мѣщанина и купеческаго прикащика Николая Афанасьева Любезнова, или же сами обязаны послѣднему платежемъ, — съ тѣмъ, чтобы явиться имъ въ теченiе 6 мѣсяцевъ, считая отъ нижеозначеннаго числа и не позднѣе 16. Января 1867 года, подъ опасенiемъ лишенiя правъ своихъ, въ сей Сиротскiй Судъ или въ канцелярiю онаго объявить свои права на наслѣдство и представить доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго; въ противномъ случаѣ, по истеченiи таковаго опредѣленнаго срока, они съ своими объявленiями не будутъ слушаны, ниже допущены; съ должниками же будетъ поступлено по законамъ.

Рига-Ратуша, 16. Iюля 1866 года.

№ 423. 1

Vom Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des unter Schloß Segewolde kinderlos verstorbenen, zum Rigaschen Bürgeroklad verzeichneten Heinrich **Bergfeldt** als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit und kraft dieses öffentlichen Proclams aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams sub poena praeclusi allhier beim Kirchspielsgerichte anzugeben und selbige in Erweis zu stellen. Wonach sich zu achten.

Moritzberg, im Kaiserlichen 2. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 4. Juni 1866. Nr. 1259. 1

Demnach auf desfalls geschehenen Antrag bei Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin

1) das bei demselben am 15. Mai 1861 eingelieferte versiegelte **Testament** der hieselbst verstorbenen verwittweten Frau Bürgermeisterin Euphrosine Gerdruthe **Töpffer** geb. Zacharias und
2) das bei demselben am 29. Juli 1847 eingelieferte versiegelte Testament der hierselbst verstorbenen verwittweten Frau Maurermeisterin Auguste Amalie **Martens**,

am 11. August d. J., Vormittags zur gewöhnlichen Sessionszeit verlesen werden soll, als wird solches allen denen, die dabei interessirt sind, desmittelst bekannt gemacht und haben Diejenigen, welche wider diese Testamente protestiren und ihre Rechte als Erben oder ihre Anforderungen als Gläubiger der Verstorbenen an deren Nachlaß geltend machen wollen, ihre Protestationen oder Ansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung sub poena praeclusi ac perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte anher beizubringen und gehörig auszuführen, sowie denn auch alle etwaigen Schuldner der Verstorbenen hiermit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen, angesehen und dafür der gesetzlichen Behandlung unterworfen sein sollen.

Fellin, am 14. Juli 1866. Nr. 683. 1

Torge.

Diejenigen, welche die **Instandsetzung der Dünauferbefestigungen** und der Böschungen längs dem Katharinendamm übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den zu solchem Behufe auf den 9. und 11. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber behufs Unterzeichnung der Bedingungen und Bestellung des erforderlichen Saloggs bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 30. Juli 1866.

Nr. 1048. 2

Лица, желающiя принять на себя производство починки по укрѣпленiямъ Двинской набережной и откосамъ вдоль Екатерининской дамбы, приглашаются симъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Ком-

мисіи Городской Кассы 9. и 11. числа Августа сего года, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для подписки условій и предсавленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 30. Іюля 1866 года.

№ 1048. 2

Von der Rigaschen Quartierverwaltung werden Diejenigen, welche die **Lieferung der** für das Militair erforderlichen **Talglichte** übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem dieserhalb auf den 12. August d. J., Mittags 12 Uhr, anberaumten ten Torge, zeitig vorher aber zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartierverwaltung zu erscheinen.

Riga, den 2. August 1866. Nr. 147. 3

Diejenigen, welche die theilweise **Entwässerung** des in der Eisenbahnlinie unter Klein-Jungfernhof belegenen wüsten **Terrains** durch Anlegung von Gräben übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den zu solchem Behufe auf den 2. und 4. September d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber behufs Unterzeichnung der Bedingungen und Bestellung des erforderlichen Saloggs bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 29. Juli 1866.

Nr. 1038. 1

Лица, желающія принять на себя осушеніе пустопорожнаго мѣста, состоящаго по линіи желѣзной дороги подъ имѣніемъ Малымъ Юнгфернгофомъ посредствомъ проведенія рвовъ приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммисіи Городской Кассы 2. и 4. Августа настоящаго года, заранѣе же тѣмъ лицамъ явиться въ оную же Коммисію для подписки условій и представленія залоговъ.

Рига-Ратгаузъ, 29. Іюля 1866 года.

№ 1038. 1

По опредѣленію Петергофскаго Уѣзднаго Суда 28. Іюня 1866 года состоявшемуся назначено въ публичную продажу по иску Коллежскаго Совѣтника Филиппа Щеглова по заемному письму въ 720 руб. с., состоящій С. Петербургской губерніи въ г. Петергофѣ въ Ораніенбаумскомъ форштадтѣ на углу Фабричной и Манежной улицъ подъ № 10 одноэтажный деревянный домъ на каменномъ фундаментѣ рубленный изъ бревенъ обшитъ и крытъ тесомъ длинною по Манежной улицѣ въ 6 саж., а шириною по Фабричной улицѣ 4 саж., о пяти комнатахъ и двухъ прихожихъ стены и потолокъ не щтукатурены, въ чердакѣ устроены лѣтнія досчатыя комнаты, флигель по Манежной улицѣ длиною и шириною 3 саж., на деревянныхъ стульяхъ, рубленный изъ бревенъ, обшитъ и покрытъ тесомъ, во всю ширину его прирублена изъ какоръ галлерея, шириною въ одну сажень, полъ и потолокъ какъ въ галлереи такъ и въ самомъ флигелѣ простильные, при нихъ службы, конюшня и сарай подъ одну связь, первая длиною и шириною три саж., о шести стойлахъ забранъ досками съ простильнымъ поломъ и воротами, ледникъ рубленный изъ бревенъ, крытъ досками, длиною и шириною въ одну саж., во дворѣ два вѣтхихъ досчатыхъ сарая длиною оба три, а шириною полторы саж. на одномъ изъ сараевъ нѣтъ крыши, по Манежной улицѣ ворота и камника, съ Фабричной улицы мѣсто обширно на протяженіи четырехъ саж., полисадомъ а на восьми саж. заборомъ въ забирку булынымъ камнемъ. Земли подъ симъ домомъ съ огородомъ и разными деревьями и кустами неприносящими плодовъ состоитъ длинняку 15, поперечнику 17, а всего 255 кв. саж., принадлежащій наслѣдникамъ умершаго отставнаго мастероваго Петергофской гранильной фабрики Степана Васильева Марина внукамъ, его дѣтямъ отставнаго мастероваго той же фабрики Андрея Марина отъ перваго брака Цирульнику 89 пѣхотнаго бѣльепольскаго полка Александру, Кронштадтскому мѣщанину Ѳаддею и отъ втораго брака Іоакиму Андрею и Екатеринѣ Маринымъ. Имущество это будетъ продаватся съ публичной продажѣ не раздробляемъ. Торгъ будетъ производится въ присутствіи Петергофскаго Уѣзднаго Суда 9. будущаго Сентября, торгъ начнется съ 12 часовъ дня съ переторжкою чрезъ три дня. Имущество это оцѣнено присяжными цѣновщиками въ 744 руб. с. Желающіе могутъ разсматривать бумаги до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся въ Петергофскомъ Уѣздномъ Судѣ. № 1267. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по требованію Смоленскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ разнымъ лицамъ, будетъ продаваться, состоящее Смоленской губерніи, Краснинскаго уѣзда, 1. стана въ селѣ Сорокинѣ и деревняхъ Кутьковѣ и Мигановѣ, имѣніе умершаго полковника Александра Скюдери, заложенное въ Московской Сохранной Казнѣ, въ коемъ находится земли: въ селѣ Сорокинѣ пашенной 113 дес. 1598 саж. Сѣнокосныхъ луговъ 12 дес. 132 саж., подъ дровянымъ березовымъ лѣсомъ съ сѣнокосами 66 дес. 1741 саж. неудобной 1 дес.; въ деревнѣ Мигановѣ, пашенной 6 дес. 537 саж., лѣсу Лиственнаго дровянаго по суходолу 124 дес. 378 саж., таковаго же лѣсу по болоту 33 дес. 1537 саж., подъ полурѣчкою Днепромъ 4 дес. 1560 саж., подъ проселочными дорогами 1 дес. 1320 саж. и въ пользованіи крестьянъ разнородной земли въ деревнѣ Кутьковѣ 226 дес. и въ деревнѣ Мигановѣ 8 дес. 440 саж всей же земли 600 дес. изъ коихъ 234 дес. 440 саж. состоитъ въ пользованіи крестьянъ собственниковъ по уставнымъ грамотамъ, а остальная 365 дес. 1960 саж. принадлежитъ владѣльцу Скюдери. Въ селѣ Сорокинѣ старый господскій домъ съ пристройкою, подлежащій сносу, какъ построенный на землѣ Петра Скюдери.

Продажа сія будетъ производиться въ присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, на срокъ торга 5. Октября 1866 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Означенное имѣніе оцѣнено въ 3000 руб. Желающіе могутъ разсматривать въ канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей публикаціи и продажи относящіяся.

19. Іюля 1866 года. № 4809. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію С. Петербургскаго Уѣзднаго Полицейскаго Управленія, будетъ продаваться съ пубичнаго торга дача С. Петербургскаго купца Вильяма Кене, находящаяся С. Петербургскаго уѣзда, 3. стана, на участкѣ земли прежде Лѣснаго и межеваго а нынѣ Земледѣльческаго Института подъ № 107, въ коемъ участкѣ, состоящемъ въ чиншевомъ владѣніи купца Кене, показано земли по описи 2404 кв. саж. и на сей землѣ три деревян. дома одноэтажныхъ съ мезонинами, крытыхъ желѣзомъ, къ коимъ принадлежитъ: въ саду эстрада для музыкантовъ и бесѣдка изъ досокъ, а во дворѣ прачечная изъ досокъ же. Означенная дача оцѣнена въ 5000 руб. и назначается въ продажу для удовлетворенія долга влавѣльца этой дачи купца Кене Подпоручику Ивану Ивановичу Александрову 8000 руб. съ процентами, по закладной крѣпости совершенной во 2. Департаментѣ С. Петербургской Гражданской Палаты 20. Сентября 1861 года; продажа же будетъ производится въ присутствіи сего Правленія 14. числа Октября мѣсяца сего года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра. Желающіе купить дачу могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другіе бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся.

14. Іюля 1866 года. № 4771. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію 25. Мая сего года состоявшемуся объявляетъ, что въ Присутствіи его назначены торги на 16. Января 1867 года, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу четырехъ каменныхъ лавокъ, съ землею, принадлежащихъ Витебскому мѣщанину Гиршѣ Заку, состоящихъ въ 1. кварталѣ, 3. части города Витебска, подъ № 125, оцѣненныхъ въ 608 руб. с., на пополненіе слѣдующей въ Зака недоимки по залогу этихъ лавокъ за Ушакова, невозвратившаго своевременно въ Струпскій центральный магазинъ взятой ржи, въ суммѣ 6276 руб. с.

Желающіе участвовать въ торгахъ могутъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ представлены будутъ опись и бумаги, къ сей продажѣ относящіяся.

№ 6465. 3

Für den Vice-Gouverneur:

Aelterer Regierungsrath **M. Zwingmann.**

Aelterer Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Das heiße Luftbad bei der Thierpflege und Thierheilkunde.

(Fortschritt.)

In der Zeitschrift für deutsche Landwirthe theilt Prof. Dr. Dünkelberg Ansichten und Erfahrungen englischer Aerzte und Thierzüchter mit, welche geeignet sein dürften, das Interesse der Landwirthe in Anspruch zu nehmen und ist Nachstehendes im Auszuge aus diesen Zusammenstellungen entnommen.

Dr. Urquhart empfiehlt zunächst anstatt der gewöhnlichen Methode des Trainirens ein entgegengesetztes Verfahren; anstatt die Thiere in sorgfältig verschlossenen Stallungen zu halten und sie in wärmende Decken zu hüllen, setzte er sie der freien Luft und wechselnder Hitze und Kälte aus, und scheinen die Ergebnisse besser, als die nach der seitherigen Methode. Der Sieger in dem Oaks-Rennen von 1861 hatte so schwache Vorderbeine, daß man es als unmöglich erkannte, ihm dem gewöhnlichen Trainiren zu unterwerfen. Urquhart schlug vor, in diesem Falle das türkische Bad mehrere Wochen hindurch anzuwenden. Der Plan wurde angenommen, das Pferd erschien in ausgezeichneter Condition auf dem Rennplatze und trug über zwanzig andere, nach gewöhnlicher Art trainirte Pferde, den Sieg davon. Gordon besaß eine bejahrte Stute, welche die jungen Pferde führte, die man für die Rennbahn einrichtete. Sie wurde so schwach, daß sie ihren Dienst nicht mehr versehen konnte. Man unterwarf sie, 6 Wochen lang, alle Tage Luftbädern von hoher Temperatur, wodurch sie so gut hergestellt wurde, daß sie das Rennen schneller und anhaltender führen konnte, als je vorher. Dieser Vorfall ist den Liebhabern des Turf, wie auch der Name des Thieres (Archereß) wohlbekannt.

Gordon spricht sich, gestützt auf eine 6jährige Erfahrung, über die Vortheile der trockenen Hitze folgendermaßen aus: 1) Die Haut wird viel gründlicher gereinigt, als durch jede andere Art der Wartung; 2) der Körper verliert durch die Haut jede Art von Unreinlichkeit; 3) das Thier wird in den Stand gesetzt, den Wechsel der Extreme von Hitze und Kälte zu ertragen; 4) der Appetit, welcher gewöhnlich während des Trainirens so schwach ist, mehrt sich und die Verdauung wird gefördert; 5) die Functionen der Lungen erfolgen in voller Stärke, ohne daß dadurch Herz- und Pulsschlag beschleunigt sind; 6) die sogenannte Durchfettung des Herzens und der Lungen verschwindet, folglich wird auch der Athem freier und ohne daß man zu befürchten braucht, die Beine zu ermüden oder die Constitution zu stören, wie dies so gewöhnlich bei dem sonstigen Trainiren geschieht; 7) man macht den Gebrauch von Purgirmitteln unnöthig; und 8) endlich finden sich die Pferde, Dank dem heißen Bade, beständig in der vortheilhaftesten Bereitschaft, während die besten Trainer gegenwärtig der Meinung sind, daß man die Pferde für die Rennbahn nach der seitherigen Methode nur ein- oder zweimal im Jahre in Training nehmen könne. Er theilt mit, was er davon hält und vollständig bei der Abrichtung von 5 Pferden erprobt hat, die er ohne Anwendung von Purgirmitteln, aber mit heißen Luftbädern behandelte. Sie sei gelungen zur Genugthuung des Thierarztes, seines Groom und seiner selbst.

Es sind jedoch einige Erklärungen für die nöthig, welche die Art der Anwendung des Bades nicht kennen. „Dasselbe muß wenigstens zweimal in der Woche und selbst häufiger, je nach Gutbefinden, angewendet werden. Die Temperatur muß (besonders wenn es sich um eine Krankheit handelt) hoch genug sein, zwischen 60 bis 82 Gr. C. Das Einströmen frischer Luft in das Bad muß vorzüglich begünstigt werden. Das Thier ist gründlich zu massiren (mit den Händen zu walken) am Rücken, an den Schenkeln und Beinen. Auch muß der Schweiß von Grund aus abgewaschen, mit Anwendung der Seife nicht gespart und immer kaltes und warmes Wasser im Wechsel angewandt werden. Nach Beendigung dieser Operation ist das Pferd unbedeckt in die freie Luft zu führen; je kühler diese ist, um so besser und man giebt ihm so viel Bewegung, als man für nöthig erachtet. Nach Allem dem ist das Thier in einen vollkommen frischen und gut gelüfteten Stall zurückzuführen, und wenn es Wärme nöthig hat, was man an den kalten Ohren und Beinen beurtheilen kann, so umgiebt man es mit Decken und Binden, ohne aber die frische Luft vom Stalle abzuschließen. Der Nutzen, den eine reine Haut von der Einwirkung der frischen Luft nach ihrer Berührung mit heißer Luft hat, ist der Art, daß ihn Niemand schildern kann. Die Vortheile dieser Behandlung bei zweifelhaften Beinen, oder zarter Constitution sind zu augenscheinlich, als daß weitere Erklärungen nöthig erscheinen. Diejenigen, welche an der Wirkung des türkischen Bades auf das Pferd zweifeln, mögen ein solches nach dessen Beendigung besteigen und sie werden eines anderen belehrt. Ich habe wiederholt der Untersuchung des Puls- und Herzschlages durch einen Thierarzt beigewohnt und dessen Aussage vernommen, daß weder bei dem einen noch bei dem anderen eine bemerkbare Beschleunigung vorlag, obgleich die Lungen sehr erregt waren, und ich halte dafür, daß dieses Resultat von der Athmung einer reinen und heißen Luft herrührt. Wenn das Pferd in einem vollkommen gelüfteten Stalle gehalten wird, so werden die Grooms bemerken, daß sich der Glanz der Haut vermindert; allein es hat dies in den Augen desjenigen gar keinen Werth, welcher weiß, daß ein heißer und mit Ammoniak erfüllter Stall eine glänzende und blendende Haut erzeugen kann, daß aber dies



nichts weniger, als eine Probe guter Gesundheit ist. Es giebt 50 Proc. weniger Hustenkranke in den Stallungen der Londoner Droschkenkutscher, obgleich deren Pferde schlecht gehalten und allen Unbilden der Witterung ausgesetzt sind, als in den am besten unterhaltenen Rennstellen. Nierenkrankheiten, sowohl chronische, als acute werden alsbald durch das heiße Bad gelindert, nicht zu reden von dem Rheumatismus, den Katarrhen und Entzündungsfällen jedweder Art."

Urquhart hat sich nicht mit der Behandlung der Rennpferde begnügt, er hat auch sein Verfahren auf Verbesserung der Gesundheit anderer landwirthschaftlichen Hausthiere angewendet. Den ersten Versuch machte er in Irland auf dem Gute des Hrn. Scriven zu Bondville, den zweiten in Schottland auf den Gütern des Lord Kinnaird zu Willhill. Die Erfahrung von Scriven erstreckt sich auf 4 Jahre und ist sein äußerst interessanter Bericht folgender:

„Meine Erfahrungen wurden an Menschen, Pferden, Kühen, Schafen, Schweinen, Hunden und Katzen gemacht. Das Bad ist ein Raum von 12½ Fuß im Quadrat und 9½ Fuß über derselben ist eine Darre errichtet, auf der man den Weizen und Körner überhaupt, die man vollständig und billig trocknen will, ausbreitet. Eine solche Construction kostet, mit Einschluß der obersten Decke und des zweiten Bodens, etwa 150 Pfd. St. Die jährliche Ausgabe für Holz, Wäsche, Lohn der Bediensteten und Reparaturen beläuft sich auf 30 Pfund. Das Feuer wurde nie ausgelöscht. Ich war beunruhigt wegen des nöthigen Wassers für die besondern Bäder und ich erwähne daher, daß meine Kosten dadurch nur wenig erhöht wurden. Während einer Woche wurden folgende Bäder angewandt: bei Männern 25, bei Frauen 10, bei Pferden 5, bei Schweinen 7 und bei Hunden 4, zusammen 60. Zu dieser Zeit hielt ich keine Schafe. Verbraucht wurden an kaltem Wasser 817 Liter (à 7/8 preuß. Quart), an heißem Wasser 272 Liter, an schottischen Kohlen 350 Kilogr. Die mittlere Temperatur war 60 Gr. C. Von Anfang an wollten meine Arbeiter aus dem Grunde nicht in das Bad gehen, weil sie sagten, daß sie bei der Arbeit genug Schweiß verlören und neue Verluste nicht ertragen könnten. Einem von ihnen, der beim Mähen an einem heißen Tage zusammengesunken war, sagte ich, daß er wenigstens für eine ganze Woche genug habe und daher wohl das Bad versuchen könne. Er that dies und man unterwarf ihn einer nachdrücklichen Massirung. Den anderen Tag stand er an der Spitze der Mäher in der Wiese und die folgende Nacht genügte der Raum des Bades nicht, um das Verlangen der Arbeiter zu befriedigen. Heilung auf Heilung wurde bewirkt; das Bedürfniß eines solchen Bades machte sich der Art fühlbar, daß ein öffentliches Bad unter meiner Direction eingerichtet wurde. Ich hatte selbst 5 Tage lang das erste Pferd, welches man in das Bad brachte, zu pflegen, weil meine Knechte sich weigerten, hineinzugehen. Nach einer Stunde folgte mir das Pferd überall im Badezimmer und blieb nur ruhig, wenn es sein Maul auf meine Schulter legte und meine Hände leckte. Es gesundete von einer schlimmen Verrenkung in der Nierengegend. Mehrere Wochen nachher erkannte es mich bei seinem Austritt aus dem Stalle und leckte meine Hände. Einen meiner Freunde, welcher Zweifel in die Anhänglichkeit des Pferdes setzte und sich ihm näherte, wies es mit seinen Liebkosungen zurück und verfolgte mich mit den Augen. Es ist das kein Ausnahmefall. Pferde, Kühe, Schafe und Schweine, alle zeigten einen Wohlgefallen daran und gingen gern ins Bad zurück. Anfangs dachte ich, es sei gefährlich, einen Hund darin einzuschließen, weil er nicht schwitzen kann und es sei zu fürchten, daß er toll würde. Mein erster Versuch geschah mit einem Wasserhund und die Veranlassung war ein Rheumatismus. Man hatte Mühe, ihn wieder herauszubringen und sobald er Jemanden hineingehen sah, folgte er und legte sich in die heißeste Ecke."

(Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 3. August 1866.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind	Atmosphäre
28. Juli	29,87	Russ. Zoll	+12°	Reaumur	S. O.	bewölkt.
29. „	29,63	„	+14°	„	N. W.	„
30. „	29,82	„	+17°,5	„	S. O.	„
31. „	29,72	„	+13°,5	„	N. O.	„
1. Aug.	29,67	„	+20°,5	„	N.	heiter.
2. „	29,67	„	+14°	„	S. O.	bewölkt.
3. „	29,78	„	+18°	„	S. O.	„

Bekanntmachungen.

Stand der Rigaer Börsenbank am 31. Juli 1866.

Activa.

Darlehen gegen Werthpapiere und Waaren	3,630,355	Rbl.	S.	—	K.
Wechsel-Portfeuille	159,284	„	„	15	„
Diverse Debitores	69,150	„	„	54	„
Inventarium	4,800	„	„	—	„
Werthpapiere	762,430	„	„	56	„
Zinsen auf Einlagen	36,521	„	„	77	„
Unkosten für Gagen, Miethe Porto ꝛc.	11,307	„	„	34	„
Cassa-Bestand	532,710	„	„	52	„
	5,206,559	Rbl.	„	88	K.

Passiva.

Grund-Capital	100,000	Rbl.	S.	—	K.
Reserve-Capital	38,354	„	„	33	„
Einlagen	3,336,029	„	„	61	„
Diverse Creditores	1,179,745	„	„	81	„
Zinsen und Gebühren	156,088	„	„	90	„
Zinsen auf Werthpapiere	2,282	„	„	22	„
Giro-Conti	394,059	„	„	1	„
	5,206,559	S.-Rbl.		88	K.

Der Zinsfuß für Einlagen bleibt bis auf Weiteres:
für den Bankschein Lit. A. 3 6/10 pCt. pro anno,
d. i. 3. Kop. täglich für den Schein von 300 Rbl.;
für den Bankschein Lit. B. 4 32/100 pCt. pro anno,
d. i. 1 2/10 Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. C. 4 68/100 pCt. pro anno,
d. i. 6 5/10 Kop. täglich für den Schein von 500 Rbl.;
für den Bankschein Lit. D. 5 4/100 pCt. pro anno,
d. i. 1 4/10 Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. F. mit Coupons und jederzeit freistehender 6monatl. Kündigung 5 pCt. pro anno,
für Darlehen gegen Hypotheken 8 pCt. pro anno,
„ „ „ Waaren 8 „ „
„ „ „ Werthpapiere 8 „ „
„ „ auf gegenseitigen Ruf 8 „ „
„ Wechsel . . . . . 6—8 „ „

Die Börsen-Bank discontirt sämmtliche Coupons der Russischen Staats-Anleihen, sowie die der Livländischen, Estländischen und Kurländischen Pfandbriefe, der Communal-Anleihen und der von der Regierung garantirten Actien vor dem Verfalle, übernimmt die Einkassirung sämmtlicher Coupons- und Dividenden-Zahlungen und berechnet hierbei:
für die in Riga zahlbaren 1/4 % und
„ „ auswärts „ 1/2 % Provision —
und giebt Anweisungen auf Moskau, Nischni-Nowgorod (für die Zeit des Jahrmarkts) und St. Petersburg ab — letztere zu nachfolgenden Sätzen:
von Rbl. 200 bis Rbl. 5,000 à 1/8 %
„ „ 5,001 „ „ 15,000 „ 1‰
„ „ 15,000 „ „ 30,000 „ 15 K. f. jed. Betrag,
über „ 30,000 . . . . . . „ 1/2 ‰

Das Directorium.

Die Rigaer Börsenbank macht hierdurch bekannt, daß sie zufolge obrigkeitlicher Anordnung **weiter keine Depositalscheine auf Bruchtheile eines Rubels ausgiebt** und ersucht das Publicum die bereits ausgegebenen bei der Bank zur Einlösung zurückzubringen.

Riga, den 29. Juli 1866. Nr. 60.

Das Directorium. 1

Die am 29. Juni d. J. in der Livl. Gouv.-Zeitung **als gestohlen publicirten Prämienscheine, Serie 05064 Nr. 36, Serie 13604 Nr. 2** und **Serie 02536 Nr. 18** sind mittlerweile aufgefunden worden.

Landsberg.

Anzeige für Liv- und Kurland.

In den Anstalten zu **Alexandershöhe** bei **Riga** wird die Stelle des **Hausmeisters** vacant. Unverheirathete Bewerber von humaner Gesinnung, unbeugsamer Energie und kräftiger Körperconstitution, wenigstens zweier der üblichen Landessprachen mächtig, des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig und mit unbezweifelbaren Attesten über ihre Redlichkeit und sonstige gute Führung versehen, mögen sich im Verwaltungslocale der Anstalten melden. **Gage,** nebst **freier Station** und **Kleidung, 125 Rbl. S. im ersten Jahre.**

Angekommene Fremde.

Den 3. August 1866.

Stadt London. Hr. Kaufmann Kettenbeil von Leipzig; Madame Grevé nebst Familie von Moskau; Hr. Hr. Particulier Behrens von Pernau; Hr. Dr. Berg nebst Familie von Mitau; Hr. erbl. Ehrenbürger Krüger von Dünaburg.

St. Petersburger Hotel. Hr. Graf v. d. Pahlen aus Kurland; Hr. Baron v. Hahn von Groß-Essern; Hr. Generalmajor Schelkin von Berlin.

Hotel du Nord. Hr. Kaufmann Gnerner nebst Familie von Libau; Hr. Obrist Schimann, Hr. Rachmanow nebst Gemahlin von Dubbeln.

Hotel Bellevue. Hr. Obristlieut. Tschistäkow, Hr. Lieut. Wenzlawowitsch von Uexküll; Hr. Obristlieutenant Dicht, Hr. Kaufmann Supow von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Hennig von Mitau.

Hotel garni. Hr. Kaufmann Schapiro von St. Petersburg; HH. Kaufleute Schumacher und Feistelsohn von Libau.

Wolters Hotel. HH. Kaufleute Palenberg und Grünbaum von Abia und Kaufmann Sallowsky von Mitau.

Anmerkung. Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouvernements-Verwaltung Nr. 66 bis 69.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe **C. Krickmeyer.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.